Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 22 (1949-1950)

Heft: 1

Rubrik: Schweizerische und Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Folglich sei die Schülerzahl verhältnismässig gering gewesen. Jetzt aber sehe die höhere Schule in den Vereinigten Staaten ihre Hauptaufgabe darin, den Schüler für das *Leben* und für die *Arbeit in der Gemeinschaft* heranzubilden. Deshalb werde grösster Nachdruck auf die *Sozialkunde* gelegt.

2. Das Einbauen *neuer Fächer* in den Lehrplan der *Oberschule,* die in Deutschland hauptsächlich der Berufsschule vorbehalten seien.

Beim Vergleich der neuen Lehrpläne amerikanischer höherer Schulen mit denen deutscher Schulen tauche die Frage auf, ob die Schüler für die Hochschule genügend *vorbereitet* würden und ob sie auf der Universität erfolgreich mitarbeiten könnten. Die zwei ersten Collegejahre würden jedoch für die gründliche wissenschaftliche Vorbereitung der Schüler, die weiterstudieren wollen, benützt, und so werde vieles nachgeholt, was in der Oberschule nicht genügend berücksichtigt wurde, für das Studium aber unbedingt notwendig sei. Man könne an der Art dieser Ausbildung Kritik üben. Die europäischen Erziehungssysteme hätten aber nur dann vor den amerikanischen einen berechtigten Vorzug, wenn sie tatsächlich erfolgreichere Wissenschaftler, Forscher, Ingenieure, Künstler usw. hervorbrächten. Mr. Mead meinte, dass Amerika im Laufe der Jahrzehnte mit seiner Erziehung nicht hinter den übrigen Staaten zurückgeblieben sei.

(Aus Mitteilungen der Pädagogischen Arbeitsstelle Stuttgart.)

SCHWEIZERISCHE UND INTERNATIONALE UMSCHAU

Kurse

Schweiz. Wanderleiterkurs 1949. 10.—14. April im Tessin. Ausführliches Programm durch: Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Zürich 22, Seefeldstrasse 8.

Schweiz. Lehrerbildungskurs für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung. 11. Juli bis 6. August und 10. bis 22. Oktober 1949 in Winterthur. Ausführliche Programme durch F. Graf, Lehrer, Wielandstr. 5, Winterthur.

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Mit dem Jahreskurs 1949/50 des Heilpädagogischen Seminars Zürich, der am 26. April beginnt, wird ein Abendkurs verbunden, der insbesondere von im Amte stehenden Lehrern besucht werden kann. Wegen Subventionsmöglichkeiten siehe Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich, Aprilnummer. — Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, Zürich. Tel. 32 24 70; Bureauzeit: 8—12 Uhr.

Association suisse des centres d'entrainement aux méthodes d'Education active. Diese Vereinigung veranstaltet pädagogische Kurse im April, Mai und Juni 1949 in Genf. Ausführliches Programm durch das Sekretariat «La Grande Boissière, 60 route de Chêne.

Vom 12.—17. September 1949 findet in Bern der *IX. Internationale Kongress für Psychotechnik statt.* Ausführliche Programme sind erhältlich durch das Generalsekretariat: Frau Dr. Franziska Baumgarten, Bern, Thunstr. 35.

4. Internationaler Kongress für Freilufterziehung vom 4. bis 12. Mai 1949 in Rom. Präsident des Organisationskomitees: S. E. Erziehungsminister On. Guido Gonella. Fahrten nach Neapel, Florenz, Mailand und Turin. Vergünstigungen für die Reise und den Hotelaufenthalt.

In Verbindung mit diesem Kongress steht eine *internationale Ausstellung für Freilufterziehung in Florenz* vom 9. Mai bis Anfang Juni, Palazzo Gerini, Via Michelangelo Buonarroti 10.

Sie befasst sich nicht nur mit den Freiluftschulen und dem Kampf gegen die Tuberkulose, sondern auch mit allen Massnahmen zur gesundheitlichen Ertüchtigung der Jugend in den verschiedenen Ländern.

Im Palazzo Gerini findet gleichzeitig eine *internationale Ausstellung von Jugendbüchern* statt.

Programme des Kongresses und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Erziehungsministerium in Rom oder bei Dr. K. Bronner, Basel, Solothurnerstrasse 70.

Aus den Kantonen

Baselland

Neue Schulordnung. Schulreisen sind der Schulpflege zur Genehmigung zu unterbreiten. Vom 6. Schuljahr an können Schulreisen auch als mehrtätige Wanderungen oder als Lager mit festem Standquartier durchgeführt werden. Vom 5. Schuljahre an können ganze Schulklassen ausserhalb der Gemeinde in mehrwöchigen Schulkolonien geführt werden, wobei das Programm Schulpflege und Schulinspektorat einzureichen und dafür Sorge zu tragen ist, dass kein Schüler aus finanziellen Gründen an der Teilnahme verhindert wird.

Die auf 1949 in Kraft gesetzte Schulordnung bietet dem Lehrer erfreuliche Möglichkeiten, um dem Wandern der Jugendlichen zum Rechte zu verhelfen.

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstr. 35 (Tram 14 und 22 bis Beckenhof, Tram 7 bis Ottikerstrasse). Ausstellung: *Schüler sehen die Heimat.* Schülerarbeiten aus dem Wettbewerb «Wie wünsche ich mir meine Heimat» der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung. Dauer: bis 23. April 1949.

Heime für Jugendliche. Neuenburg, 4. März. Am Freitag versammelte sich in Neuenburg unter dem Vorsitz von Staatsrat Brandt die *Kommission für Heime für Jugendliche,* einem Sozialwerk, das zum Zentenarium gegründet wurde. Für dieses Werk sind rund 860 000 Fr. zusammengetragen worden. In La Chaux-de-Fonds und Neuenburg werden jetzt solche Heime eröffnet werden. Sie sollen ausschliesslich Lehrlinge und Studierende beherbergen.

Zur Kontrolle der Pflegekinder. Wie vom zuständigen Departement zu erfahren ist, wurden im Kanton Schaffhausen bisher nur die Pflegekinder unter Aufsicht gestellt, für die aus öffentlicher Hand bezahlt wurde. Ein neues Gesetz sieht nun vor, dass alle Pflegekinderverhältnisse unter Aufsicht zu stellen seien. Nicht Polizeikontrolle, sondern eine Aufsicht durch ehrenamtliche Vertrauenspersonen aus den Gemeinden soll eingeführt werden. Diese Neuerung wird aber erst nach Annahme des Gesetzes durch die Aktivbürger in Kraft treten.

Lausanne, 2. März. Die Schulkommission von Lausanne beschloss, für Schüler der *oberen Klassen* die *fakultative Impfung* gegen die Tuberkulose einzuführen. Die Eltern werden auf die Vorteile dieser Impfung, die durch den schulärztlichen Dienst vorzunehmen ist, aufmerksam gemacht.

Lehrermangel in Zürich. Für die auf Frühjahr 1949 zu besetzenden 71 Lehrstellen in der Stadt Zürich gingen nur 60 Anmeldungen ein, von denen aber nur 37 für die Primar- und 10 für die Sekundarlehrer berücksichtigt werden können.

Einführung des Verkehrsunterrichts an der Volksschule. Die Erziehungsdirektion prüfte seit dem Jahre 1946 die Einführung des Verkehrsunterrichts an den Volksschulen der *Landgemeinden.* Die Städte Zürich und Winterthur haben schon seit längerer Zeit aus eigener Initiative diesen Unterricht eingeführt. Nach eingehenden Vorarbeiten wurde im Wintersemester 1947/48 im Bezirk Meilen versuchsweise Verkehrsunterricht erteilt. Dieser Unterricht wurde nicht als neues Fach erklärt; er musste von den Lehrern in geeigneter Weise in den übrigen Unterricht eingeflochten werden. Nach der theoretischen Einführung der Schüler durch die Lehrer in dieses neue Gebiet führte ein Angehöriger der Kantonspolizei mit den Schülern praktische Verkehrslektionen durch. Nach einer Mitteilung im «Amtlichen Schulblatt» war dem Versuch ein voller Erfolg beschieden.

Gestützt auf diese Erfahrungen fasste der *Erziehungsrat* einen Beschluss, der die Erteilung von Verkehrsunterricht auch an den Volksschulen der *Landgemeinden* als *obligatorisch* erklärt, wobei der theoretische Unterricht durch die Lehrer erteilt und in die übrigen Fächer eingegliedert werden soll. Die praktischen Kenntnisse werden durch Kantonspolizisten vermittelt, die in einem dreijährigen Turnus die Volksschulen sämtlicher Landgemeinden besuchen werden.

*

Gegen die Vermassung! In einem Vortrag über Erziehungsfragen der Gegenwart sprach Prof. Leo Weber, Vorsteher der solothurnischen Lehrerbildungsanstalt, über die «Erziehung im Individuum», als Gegenbewegung der Erziehung zum Massenmenschen. Nur in der Verbundenheit der kleinen persönlichen Gemeinschaft gewinne der Mensch sein Wesen. Darin liege die Weltbedeutung des schweizerischen pädagogischen Geistes. Unsere Kleinheit habe uns davor bewahrt, dass wir in ein Massendasein abgesunken sind.

*

Die Schirmbildaktion im Kampfe gegen die Tuberkulose. Seit einem Jahr wird nun auch im Kanton Bern das Schirmbildverfahren zur Erfassung der Tuberkulose in ihren Anfangsstadien durchgeführt. Diese Aktion steht ebenfalls den Schulen zur Verfügung. In den meisten Schulen wird anlässlich der Reihenuntersuchungen heute schon die Durchleuchtung angeschlossen. Sie wird jedoch nur im 1., 4. oder 5. und 9. Schuljahr durchgeführt. Es wäre wünschenswert, wenn alle zwei Jahre einmal sämtliche Schüler vom Schirmbild erfasst werden könnten. In der übrigen Zeit würde es den Schulbehörden anheimgestellt bleiben, die Durchleuchtung in Verbindung mit den Reihenuntersuchungen weiter vornehmen zu lassen. Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulbehörden deshalb die Durchführung des Schirmbildes bei den Schülern und den Jugendlichen.

*

Altdorf. Aus dem Liquidationsvermögen der Anbaugenossenschaft «Wilhelm Tell» ist unter Beteiligung der meisten Genossenschafter eine *Stiftung «Wilhelm Tell»* ins Leben gerufen worden. Sie bezweckt die Förderung der *landwirtschaftlichen Bildung* der bergbäuerlichen Jugend von Uri und der Urschweiz. Zum Präsidenten wurde Ständerat *F. T. Wahlen* (Zürich) gewählt.

Für ein französisches Gymnasium in Biel. Einer im Bieler Stadtrat eingebrachten Motion Folge gebend, hat der Gemeinderat beschlossen, eine Kommission zum Studium der Frage der Errichtung eines französischen Gymnasiums in Biel einzusetzen. Diese Kommission hat die Frage der Zweckmässigkeit der Errichtung eines französischen Gymnasiums, die Lokalfrage sowie die finanziellen Konsequenzen abzuklären.

*

Doppelte Lehrersaläre! In Lausanne hat man gegen Ende des letzten Jahres plötzlich entdeckt, dass die dortigen Lehrer im Jahre 1948 irrtümlicherweise ein Gehalt bezogen, das die gesetzlichen Ansätze beinahe auf das Doppelte erhöhte, ohne dass übrigens einer der so grossmütig Bedachten deswegen reklamiert hätte . . . Das kam so: Das erstmals zur Anwendung gelangende, neue waadtländische Beamtengesetz sieht vor, dass ein Teil der Lehrerbesoldungen durch den kantonalen Fiskus und der andere Teil durch die Gemeindekassen bezahlt werden sollen. Unter der Direktion von Monsieur Crot, eines PdA-Mannes, wurden den Lausanner Lehrern ihre Besoldungen wie früher ausbezahlt, während der Kanton seinerseits seinen neuen Anteil ebenfalls an die Lehrer zahlte. So kam es, dass die Lausanner Lehrergehälter plötzlich ganz massiv in die Höhe sprangen. Als der Fall bekannt wurde, machte Schuldirektor Crot zur Entschuldigung mangelnde Orientierung durch das Kantonale Erziehungsdepartement geltend, während dessen Chef, Staatsrat Oguey, einwandfrei nachwies, dass die Gemeinden vollständig und rechtzeitig aufgeklärt worden sind! Die Rückzahlung der unrechtmässig bezogenen Gehalte ist selbstverständlich, wenn auch für die Beteiligten nicht gerade angenehm.

*

Verbilligte Luftreisen für Schüler. Die Swissair hat beschlossen, auf gewissen *Langstreckenflügen* Schülern im Alter von 12 bis 18 Jahren, die ihre Ausbildung im Ausland erhalten und in den jährlichen *Ferien* auf dem Luftweg heimreisen möchten, eine *Reduktion des Flugpreises* um 50 Prozent zu gewähren. Diese Ermässigung gilt auch für die jungen Ausländer, die in der Schweiz Schulen besuchen und ihre in aussereuropäischen Ländern wohnhaften Eltern in ihren Ferien besuchen möchten.

Ausland

Erziehung zur Toleranz. Das Hessische Ministerium für Kultus und Unterricht hat unter Nr. 70 451/48 einen Erlass hinausgegeben, der u. a. besagt:

«Im öffentlichen Leben und im Verkehr der Menschen untereinander nimmt die Intoleranz erschreckend zu. Sie überschattet unser Leben. Es fehlt am rechten Verständnis und an dem Willen, die Ueberzeugungen und die Empfindungen, die Sitten und die Gebräuche, die anderen Herzenssache sind, zu achten und zu dulden. Das beweisen auch die Schändungen jüdischer Friedhöfe.

Ich bitte deshalb alle Lehrer der Schulen im Lande Hessen, alles zu tun, um die Jugend zur Toleranz zu erziehen.»

Der Mittelschulunterricht in Ostdeutschland. Ein Beamter der Abteilung für Erziehung der britischen Militärregierung in Deutschland teilte mit, dass durch Verfügung der russischen Behörden in den Mittel- und Hochschulen der Sowjetzone der Unterricht im Englischen, Lateinischen, Griechischen und in Philosophie eingestellt werde.